

PROFESSUR FÜR PÄDIATRISCHE KARDIOLOGIE



INFORMATIONEN FÜR BEWERBER*INNEN

ANFORDERUNGSPROFIL

Inhaltsverzeichnis

1. Die Johannes Kepler Universität Linz (Österreich)	1
2. Die Medizinische Fakultät	2
2.1. Forschung	2
2.1.1. Forschungsschwerpunkte	2
2.1.2. Forschungsnachwuchsförderprogramm	3
2.1.3. Zentrum für Medizinische Forschung	3
2.1.4. Zentrum für Klinische Forschung	3
2.2. Lehre	4
2.2.1. Bachelorstudium Humanmedizin	4
2.2.2. Master Humanmedizin	4
2.2.3. Doktoratsstudium Medical Sciences	5
2.2.4. Zentrum für Medizinische Lehre	5
3. Kepler Universitätsklinikum GmbH	6
4. Beschreibung der Professur (Klinischer Lehrstuhl) für Pädiatrische Kardiologie	7
4.1. Versorgungsumfeld/Klinisches Umfeld	7
4.2. Forschungsumfeld	8
5. Aufgaben	9
5.1. Versorgung	9
5.2. Lehre und Forschung	9
5.3. Wahrnehmung der Ausbildungsverantwortung	10
5.4. Mitarbeiter*innenführung	10
6. Fachliche Voraussetzungen	10
7. Persönliche Voraussetzungen	11
8. Bewerbungsunterlagen	12
9. Gesetzlicher Rahmen	13
9.1. Anstellungsverhältnis	13
9.2. Pensionsrechtliche Situation	13
9.2.1. Pension	13
9.2.2. Betriebspensionskasse für Universitätsprofessor*innen	13
10. Gehalt	14
11. Auskünfte	14

1. Die Johannes Kepler Universität Linz (Österreich)

Die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) versteht sich als eine regional stark verwurzelte und zugleich international ausgerichtete Universität. Sie verfolgt einen bedingungslosen Qualitätsanspruch in Forschung und Lehre, um sich konsequent in der europäischen Spitze zu etablieren.

Die Forscher*innen der JKU – rund 170 Professor*innen und 2.700 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen – gewinnen laufend neue Erkenntnisse, die sie mit gesichertem Wissen in Bezug setzen und im stetigen Dialog mit der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Kultur weiter vertiefen. Die größte Bildungseinrichtung Oberösterreichs orientiert sich sowohl in Lehre und Forschung als auch unmittelbar im Rahmen ihrer dritten Mission (Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft) an den regionalen und globalen Herausforderungen unserer Zeit.

Die JKU ist heute eine fachlich breit aufgestellte Universität mit Kernkompetenzen auf dem Gebiet der Technologie (Engineering, Informatik, Naturwissenschaften), der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Pädagogik, der Rechtswissenschaften und der Medizin. Sie ist mit ihren Werten, ihrer visionären Haltung und ihrer sowohl inter- als auch transdisziplinären Ausrichtung prädestiniert, die wissenschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen, vor allem in Hinblick auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion.

Dazu zählt auch ein umfassender Onboarding-Prozess für neue Mitarbeiter*innen. Egal, ob Sie aus dem Ausland oder aus Österreich an die JKU wechseln – das Welcome Center und das Dual Career Service der JKU unterstützen Sie bei der Wohnungssuche, dem Schulwechsel Ihrer Kinder und natürlich auch Ihre*n Partner*in, um rasch eine passende Arbeitsstelle zu finden und in Linz heimisch zu werden.

Als die größte Forschungs- und Lehrinstitution in Oberösterreich und somit als ein Zentrum für Wissenstransfer trägt die Universität zum Erhalt und zur Entwicklung der dynamischen Wirtschaftsregion Oberösterreich bei. Die JKU Linz hat in ihrem Leitbild und Strategiekonzept die Grundlinien ihrer künftigen Entwicklung festgelegt.

Eine ihrer Besonderheiten liegt in der räumlichen Zusammenführung

- der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät,
- der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und
- der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

auf einem 350.000 m² großen Campusgelände im Norden der Stadt Linz.

Die

■ Medizinische Fakultät

befindet sich hingegen auf dem 2021 neu eröffneten Medizinischen Campus (MC1) in unmittelbarer Nähe zum Kepler Universitätsklinikum. Mit den neuen Lehr- und Forschungsgebäuden der Medizinischen Fakultät wird ein inspirierendes Umfeld geschaffen, in dem Menschen arbeiten, lehren, forschen und studieren können. Durch kurze Wege und intensive Vernetzung kann die Trias von Versorgung, Lehre und Forschung optimal umgesetzt werden.



Fotocredit: JKU/Steinkellner



Fotocredit: JKU/Steinkellner

2. Die Medizinische Fakultät

Die Medizinische Fakultät ist die jüngste Fakultät der JKU und wurde 2014 gegründet. Sie zählt zu den großen oberösterreichischen Zukunftsprojekten. Die Medizinische Fakultät der JKU steht für herausragende Leistungen in den Bereichen Lehre, Forschung und Patient*innenversorgung. Gemeinsam mit dem Kepler Universitätsklinikum bildet der Medizinische Campus in Linz das Zentrum für Spitzenmedizin in Oberösterreich.

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.jku.at/medizinische-fakultaet>

2.1. Forschung

2.1.1. Forschungsschwerpunkte

Die Medizinische Fakultät bündelt ihre Forschung zum Wohle der Patient*innen und des Erkenntnisgewinns grundlegender Prinzipien von Krankheit und Gesundheit in den Forschungsschwerpunkten

- **Neurowissenschaften**
- **Kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen**
- **Entzündungs- und Tumormedizin**

Die Medizinische Fakultät plant, mit der Besetzung weiterer Lehrstühle im Bereich der Kindermedizin, das Potentialfeld der **Kinder- und Entwicklungsmedizin** weiter auszubauen.

Als interfakultäre Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät der JKU Linz werden die Querschnittsforschungsbereiche **Künstliche Intelligenz in der Medizin** und **Medizintechnik** an der Schnittstelle zur Technisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF) und zum Linz Institute of Technology (LIT) herausgebildet. Weiters hat die JKU als breit aufgestellte Universität mit ihrer Disziplinen Vielfalt zudem die Chance, das Forschungsfeld der **Life Sciences** zukunftsorientiert aufzubauen.

2.1.2. Forschungsnachwuchsförderprogramm

Als Medizinische Fakultät wird großen Wert auf den Aufbau des akademischen Mittelbaus gelegt. Forschungsinteressierte Ärzt*innen erhalten mit dem Linz (Advanced) Clinician Scientist Program (CSP und ACSP) zeitliche Ressourcen, um neben der ärztlichen Tätigkeit auch im wissenschaftlichen Bereich Fuß fassen zu können. Neben Modulen zum Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen, eingebettet in das Doktoratsstudium „Dr. scient. med.“ und „PhD“, werden Forscher*innen durch ein spezielles Mentoring-Programm unterstützt. Durch den persönlichen Kontakt mit erfahrenen Mediziner*innen und Wissenschaftler*innen erhalten Studierende die Möglichkeit, schon frühzeitig medizinische Tätigkeitsbereiche und Berufsbilder besser kennenzulernen und Einblick in wissenschaftliches bzw. klinisches Arbeiten zu bekommen.

2.1.3. Zentrum für Medizinische Forschung

Das Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) dient der Durchführung und Unterstützung laborbasierter biomedizinischer Forschung im Bereich der Grundlagenforschung, der Translation bis hin zur Klinischen Forschung. Die Zusammenführung aller Forschungsgruppen in einer zentralen Einrichtung soll neben einer effizienten und nachhaltigen Nutzung der Forschungsinfrastruktur insbesondere der Core Facilities den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Forscher*innen fördern und eine enge Kooperation zwischen den wissenschaftlichen Gruppen erleichtern und forcieren.

2.1.4. Zentrum für Klinische Forschung

Mit der Gründung des Zentrums für Klinische Forschung wurden an der Medizinischen Fakultät optimale Rahmenbedingungen für die Durchführung Klinischer Studien geschaffen. Das Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS Linz) ist Mitglied des KKS Netzwerkes Österreich und wird als Servicecenter ausgebaut. Die wesentlichen Aufgaben sind die Projektberatung für die Einreichung von Klinischen Forschungsprojekten/Studien bei der Ethikkommission, Schulungen sowie die Unterstützung bei der Sicherstellung der Qualitäts- und regulatorischen Anforderungen bei Förderprojekten.

[\(https://www.jku.at/medizinische-fakultaet/forschung/zentrum-fuer-klinische-forschung/\)](https://www.jku.at/medizinische-fakultaet/forschung/zentrum-fuer-klinische-forschung/)

2.2. Lehre

Die JKU Linz bekennt sich zur forschungsgeleiteten Lehre. Als erste österreichische Universität bietet die Johannes Kepler Universität Linz das Studium der Humanmedizin als zweistufiges Studium im Bachelor-Master-System gemäß den Bologna-Kriterien an.

2.2.1. Bachelorstudium Humanmedizin

Mit der Medizinischen Universität Graz (MUG) konnte eine etablierte Medizinische Universität als Kooperationspartner für die gemeinsame Durchführung des Bachelorstudiums Humanmedizin gewonnen werden. Das Aufnahmeverfahren und die Zulassung der Studierenden werden an der JKU Linz gemäß § 124b Abs. 1 UG abgewickelt. Der Studierendenaufbau erfolgt schrittweise. Die Gesamtzahl der Studienplätze wird bis zum Studienjahr 2025/26 auf 330 Erstsemestrige ausgebaut werden, wobei sich die Anzahl der Studienplätze für die grundlagenmedizinische Ausbildung (Vorklinik) auf 120 Studierende an der MUG und 210 Studierende an der JKU Linz aufteilen wird.

Das gemeinsame Bachelorstudium Humanmedizin der JKU Linz und der Medizinischen Universität Graz dient der breiten und methodisch hochwertigen Grundausbildung von Mediziner*innen. Von Beginn an werden durch Praktika in Kleingruppen, Clinical Skills Center und Hospitationen ärztliche Fertigkeiten und der Umgang mit Patient*innen trainiert. Soziale Kompetenz und kommunikative Fähigkeiten werden durch realitätsnahe Situationen und Settings besonders geschult. Die Lehrinhalte und Unterrichtsmethoden sind so gestaltet, dass Studierende Hypothesen, Konzepte und Methoden sowie ihre Bedeutung für die Medizin auf wissenschaftlicher Grundlage verstehen. Durch die forschungsgeleitete Ausbildung wird die unmittelbare Anwendung neuer Forschungsergebnisse im ärztlichen Berufsleben ermöglicht. Modernste Unterrichtsmethoden unter Anwendung von State-of-the-Art Technologien kommen den Studierenden zugute. Insbesondere die didaktische Unterstützung durch den „JKU medSPACE“ stellt ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal dar und bereitet bestmöglich auf die Arbeit mit Patient*innen vor.

Absolvent*innen des Bachelorstudiums Humanmedizin sind nicht berechtigt, ärztliche Tätigkeiten auszuführen. Sie verfügen jedoch über grundlegende medizinische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die sie für vielfältige Tätigkeiten im Gesundheitswesen qualifizieren. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums Humanmedizin berechtigt ohne Auflagen zur Zulassung zum konsekutiven Masterstudium.

2.2.2. Master Humanmedizin

Das konsekutive Masterstudium Humanmedizin umfasst 180 ECTS-Punkte und dauert sechs Semester. Dieses Studium wird gänzlich an der JKU Linz durchgeführt. Die Zulassung zum Masterstudium Humanmedizin war erstmals im Studienjahr 2017/18 möglich und baut auf dem gemeinsamen Bachelorstudium Humanmedizin der JKU Linz und der MUG auf. Aufbauend auf den Inhalten des

Bachelorstudiums werden die klinischen Fächer des Medizinstudiums vervollständigt und übergreifend wiederholt. Im vierten und fünften Semester sind die Studierenden verpflichtet, eine Masterarbeit gemäß § 81 UG und § 36 des Satzungsteils Studienrecht der JKU Linz zu verfassen.

Die Studierenden des Masterstudiums Humanmedizin werden durch die Vermittlung von vertieftem wissenschaftlichen Wissen, eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten sowie durch Vermittlung und Anwendung von praktischen ärztlichen Fertigkeiten zu handlungskompetenten Doktor*innen der gesamten Heilkunde herangebildet. Der*Die Absolvent*in verfügt nach Abschluss des Masterstudiums Humanmedizin über eine breite Basis an theoretischem Wissen sowie praktischen Fertigkeiten, welche sie bzw. ihn für jegliche Form der weiteren postgradualen Ausbildung befähigt.

Mit der positiven Absolvierung aller Fach- und Modulprüfungen, der Masterarbeit sowie der freien Studienleistungen ist das Masterstudium Humanmedizin abgeschlossen. Gemäß § 51 Abs. 2 Z 11 UG ist der akademische Grad Doctor medicinae universae, abgekürzt „Dr.ⁱⁿ/Dr. med. univ.“ zu verleihen.

2.2.3. Doktoratsstudium Medical Sciences

Das englischsprachige Doktoratsstudium Medical Sciences umfasst 180 ECTS-Punkte und dauert sechs Semester. Selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten und das Verfassen einer Dissertationsschrift bilden hier den Schwerpunkt. Das Studium schließt mit der Dissertation und ihrer Defensio ab – diese beinhaltet eine Präsentation des eigenen Forschungsprojekts und die Verteidigung der Dissertation gegenüber fachspezifischer Fragen und Anmerkungen. Die Abschlüsse unterscheiden sich in Dr.ⁱⁿ/Dr. scient. med. und PhD, wobei ersterer auf die Forschung in den angewandten medizinischen Wissenschaften und letzterer auf die Forschung in der Grundlagenmedizin bzw. translationalen Medizin abzielt.

2.2.4. Zentrum für Medizinische Lehre

Das Zentrum für Medizinische Lehre nimmt die vielfältigen Aufgaben rund um die Organisation der Medizinausbildung wahr. Kernkompetenzen sind die Studienplanweiterentwicklung, die Prüfungsadministration und -koordination, Qualitätssicherung und Evaluation, der Aufbau von modernen Lehr- und Lerninfrastrukturen bis hin zur medizindidaktischen Aus- und Fortbildung. Das Zentrum für Medizinische Lehre unterstützt damit Lehrende und Vortragende bei der Organisation und Durchführung von Lehre und Prüfungen. (<https://www.jku.at/medizinische-fakultaet/lehre/zentrum-fuer-medizinische-lehre/>)

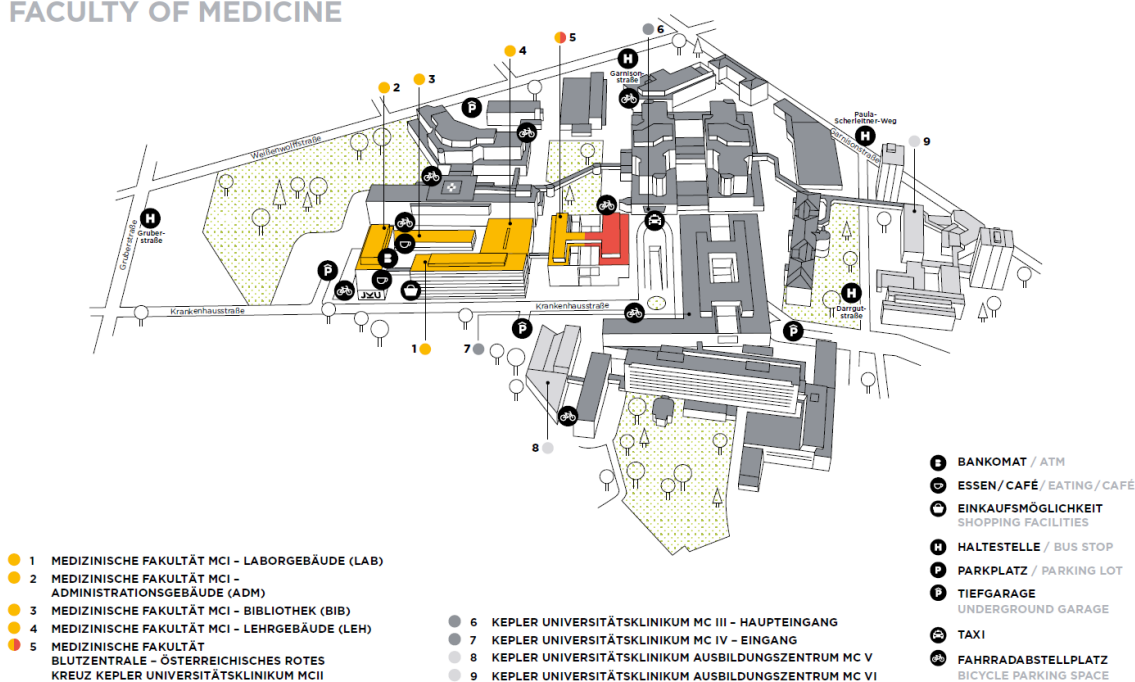
3. Kepler Universitätsklinikum GmbH

Das Kepler Universitätsklinikum wurde 2015 gegründet und ist mit rund 1.800 Betten Österreichs zweitgrößtes Krankenhaus. Das Universitätsklinikum ist Teil der OÖ Gesundheitsholding (OÖG) und steht im 100% Eigentum des Landes Oberösterreich. Der Standort Med Campus (MC III und MC IV) bietet für Patient*innen die gesamte Breite des chirurgischen, konservativen und diagnostischen Leistungsangebotes sowie ein umfassendes Kompetenzzentrum für Frauen-, Kinder- und Jugendheilkunde. Der ca. 2 km entfernte Standort Neuromed Campus hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als internationales neuromedizinisches und neurowissenschaftliches Zentrum etabliert. Hier werden Patient*innen mit Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, des Nervensystems sowie mit psychischen Erkrankungen behandelt. (<https://www.kepleruniklinikum.at/>)

JKU CAMPUS.

MEDIZINISCHE FAKULTÄT

FACULTY OF MEDICINE



4. Beschreibung der Professur (Klinischer Lehrstuhl) für Pädiatrische Kardiologie

Der*Die Bewerber*in soll das Gebiet der Pädiatrischen Kardiologie in Forschung und Lehre vertreten. Verbunden mit dem klinischen Lehrstuhl ist die Gewährleistung einer patient*innenbezogenen Klinikführung auf zeitgemäßem wissenschaftlichem Niveau, die Ausbildung von Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendheilkunde für den niedergelassenen, klinischen und universitären Bereich mit der Spezialisierung in Pädiatrischer Kardiologie, sowie die Sicherstellung der Durchführung von Lehre und Forschung.

Der Verteilungsschlüssel zwischen Forschung und Lehre (50%) einerseits und Krankenversorgung andererseits (50%) wird im Einvernehmen mit dem Kepler Universitätsklinikum festgelegt.

4.1. Versorgungsumfeld/Klinisches Umfeld

Die Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie spielt eine zentrale Rolle im Kinderherz Zentrum Linz (KHZ). Das Kinderherz Zentrum ist eine interdisziplinäre Einrichtung des Kepler Universitätsklinikums, mehr als 7.000 Herzpatient*innen werden hier zurzeit regelmäßig betreut. Am Kinderherz Zentrum werden Kinder mit angeborenen oder erworbenen Herzfehlern stationär und ambulant behandelt. Speziell im Bereich der Primärkorrektur von angeborenen Herzfehlern im Neugeborenen- und Säuglingsalter hat das Kinderherz Zentrum in den letzten Jahren eine führende Stellung eingenommen. Das Kinderherz Zentrum ist zentrale Anlaufstelle für ganz Österreich. Etwa 20% der Patient*innen kommen durch internationale Zuweisungen nach Linz.

Der Schwerpunkt der kinder-kardiologischen Arbeit liegt in der perioperativen Betreuung von 300 - 350 Patient*innen nach komplexen Herzoperationen im Neugeborenen- und Säuglingsalter.

Das Kinderherz Zentrum Linz gilt als Kompetenzzentrum für alle Herzerkrankungen und als europaweit größtes Zentrum für pränatale Herzeingriffe (ca. 25 Eingriffe pro Jahr). So werden in Linz ca. 500 Echokardiographien bei ungeborenen Kindern mit angeborenen oder erworbenen Herzerkrankungen durchgeführt und Therapien für Rhythmusstörungen und Herzinsuffizienz angeboten. Bisher wurden etwa 7.000 kinderherzchirurgische Eingriffe durchgeführt. Es besteht eine enge Kooperation mit den Ambulanzen für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin am Kepler Universitätsklinikum sowie an der Kardiologie des Ordensklinikums Linz Barmherzige Schwestern.

Die Mitarbeit im Bereich der Transition junger Erwachsener mit angeborenen Herzfehlern von der pädiatrischen in die kardiologische Behandlung Erwachsener ist erwünscht.

Weitere Schwerpunkte der Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie liegen in der pränatalen Diagnose und Betreuung von Feten mit angeborenen Herzfehlern, Herzrhythmusstörungen oder Herzschwäche. Herzuntersuchungen werden bei Feten ab der 16. Schwangerschaftswoche

durchgeführt. Dabei arbeitet die Klinik eng mit der Fetomaternalen Medizin der Universitätsklinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Gynäkologische Endokrinologie zusammen.

Die Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie ist mit modernsten kardiologischen Geräten ausgestattet. Sie verfügt neben EKG, Langzeit EKG, Langzeit Blutdruckmessung, kindergerechtem Belastungs-EKG mit Spirometrie (Ergospirometrie) auch über fünf Farb-Doppler-Herzschallgeräte. Alle diese Untersuchungen werden auch ambulant angeboten. Für Herzkatheteruntersuchungen steht ein eigenes pädiatrisches Herzkatheterlabor mit 3D Rotation und einer state-of-the-art EPU Anlage an 5 Tage pro Woche zur Verfügung. Es werden 350 – 400 Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt, bei ca. 70% der Untersuchungen erfolgen auch therapeutische Eingriffe, wie z. B. ASD, VSD, PDA Verschlüsse, Stents und perkutane Klappenimplantationen. Zudem besteht ein aktives Programm für lymphatische Bildgebung und Interventionen.

Für die stationäre Behandlung steht eine apparativ speziell ausgerüstete Station mit Mutter-Kind-Einheiten und derzeit 11 Überwachungsbetten sowie 7 stationären Betten zur Verfügung. Kinderkardiologische Intensivpatient*innen werden in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin, der Klinik für Neonatologie sowie des Departments für Kinderherzchirurgie betreut. Hier wird bis auf die Herztransplantation die gesamte Palette von intensivmedizinischen Therapien angeboten (inklusive ECMO, LVAD, RVAD, BIVAD, Hämofiltration, Berlin Heart etc.). Patient*innen werden von speziell ausgebildeten Ärzt*innen sowie von diplomiertem Pflegepersonal betreut. Zur Bewältigung psychischer Probleme und Ängste von Kindern und Eltern kann eine fachkundige psychologische Betreuung in Anspruch genommen werden.

4.2. Forschungsumfeld

Die Forschungslandschaft der Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie an der JKU Linz ist vielfältig und innovativ, fokussiert auf die Untersuchung und Behandlung kardiovaskulärer Erkrankungen bei Kindern, Feten und Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern. Als führendes Zentrum in Europa bei fetalen Herzeingriffen bieten sich hier neue und bedeutende Forschungsfelder an, unter anderem bei fetalen Herzrhythmusstörungen und in der Diagnostik bzw. Therapie der fetalen Herzinsuffizienz, weiters Entwicklung und Anwendung fortschrittlicher diagnostischer Techniken wie 3D/4D-Bildgebung, 3D Printing mit Virtual Reality und AI. Hier bestehen enge Kooperationen mit renommierten ausländischen Einrichtungen (z.B. dem Imperial College in London) sowie interfakultäre Kooperationen mit den spezialisierten Instituten der JKU. Diagnostik und Therapien von lymphatischen Anomalien, ein besonderer Schwerpunkt der Klinik, stellen ein weiteres innovatives Forschungsgebiet dar. Auch andere interventionelle Therapien im Herzkatheterlabor z.B. Implantation neuer Herzklappen sind ein Schwerpunkt unserer Klinik. Weiterhin sind Studien zur Epidemiologie, Prävention und Frühdiagnose kardiovaskulärer Erkrankungen im Kindesalter von zentralem Interesse. Auch die Erforschung der

Langzeitfolgen kindlicher Herzkrankheiten insbesondere von Patient*innen mit univentrikulärem Kreislauf sowie deren neurokognitiver Entwicklung (Kooperation mit dem Institut für Sinnes- und Sprachneurologie, Krankenhaus Barmherzige Brüder) und interdisziplinäre Ansätze zur psychosozialen Unterstützung von betroffenen Familien bieten bedeutende Forschungsperspektiven. Das seit 2019 etablierte Klinische Forschungsinstitut für Entwicklungsmedizin der JKU eröffnet interdisziplinäre Forschungsk Kooperationen. Die Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie ist darüber hinaus Teil von mehreren internationalen multizentrischen Studien und Registern, die bedeutende neue Daten liefern. Die enge Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Disziplinen und die Nutzung modernster Forschungseinrichtungen wie den Core Facilities der JKU ermöglichen es, umfassende und interdisziplinäre Forschungsprojekte voranzutreiben.

5. Aufgaben

5.1. Versorgung

- Klinische Vertretung des Faches der Kinder- und Jugendheilkunde mit Spezialisierung in Pädiatrischer Kardiologie in seiner vollen Breite, im speziellen kinderkardiologische, intensivmedizinische Therapie und interventionelle Eingriffe, intrauterine Therapien, lymphatische Interventionen sowie die Versorgung von Patient*innen mit univentrikulären Herzen
- Universitärer Aufbau und Weiterentwicklung der Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie im Sinne von Spezialisierung und integrierter Versorgung
- Enge interdisziplinär vernetzte Patient*innenbehandlung

5.2. Lehre und Forschung

- Vertretung des Faches Kinder- und Jugendheilkunde mit Spezialisierung in Pädiatrischer Kardiologie in seiner vollen Breite
- Mit der Professur ist eine Lehrverpflichtung im Ausmaß von 4 - 6 Semesterwochenstunden verbunden. Eine enge Abstimmung der Lehrinhalte erfolgt mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde. Die Organisation und Leitung eines Wahlmoduls „Kinderkardiologie“ ist erwünscht.
- Organisation und Abhaltung von studentischem Unterricht wie Vorlesungen, Praktika, Seminare, Unterricht in Skills Labs und Anleitung und Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten), Dissertationen.
- Wissenschaftliche Betreuung von Mitarbeiter*innen sowie Ausbildungs- und Fachärzt*innen zu deren wissenschaftlicher Fortbildung und Weiterentwicklung, z.B. im Rahmen von Doktoratsstudien, Habilitation
- Einwerbung von Drittmitteln

- Entwicklung eines eigenständigen Forschungsprofils
- Einbringung in die Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät.
- Nutzung und Einbringung in die Core Facilities und Forschungsflächen der Fakultät im Zentrum für Medizinische Forschung (<https://www.jku.at/medizinische-fakultaet/forschung/zentrum-fuer-medizinische-forschung/>)
- Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten der Medizinischen Fakultät an der JKU und anderen Institutionen
- Mitwirkung in den Gremien der Medizinischen Fakultät und der JKU Linz

5.3. Wahrnehmung der Ausbildungsverantwortung

Die Ausbildung von Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendheilkunde erfolgt in Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, der Universitätsklinik für Neonatologie sowie der Universitätsklinik für Pädiatrische Kardiologie. Die Assistenzärzt*innen rotieren zwischen den genannten (Universitäts-)Kliniken.

Die Ausbildungsverantwortung für die Spezialisierung in Pädiatrischer Kardiologie obliegt dem*der Professor*in für Pädiatrische Kardiologie ebenso wie für die ihm/ihr zugeordneten Ärzt*innen in Basisausbildung, in Ausbildung zum Arzt/zur Ärztin für Allgemeinmedizin sowie von Famulant*innen und Student*innen im Klinisch-Praktischen Jahr.

Auf die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs ist besondere Aufmerksamkeit zu legen.

5.4. Mitarbeiter*innenführung

- Sensibler und wertschätzender Umgang mit Mitarbeiter*innen
- Flexible, mitarbeiter*innenfreundliche Dienstplangestaltung im Rahmen des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes (KA-AZG)
- Verantwortung für die Einhaltung des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes (KA-AZG)
- Organisation interner Fortbildungen zur Qualitätssicherung
- Transparente und leistungsbezogene Förderung von Mitarbeiter*innen im Rahmen von Aufenthalten an in- und ausländischen Kliniken und Forschungseinrichtungen, sowie der Teilnahme an in- und ausländischen Kongressen und Fachveranstaltungen

6. Fachliche Voraussetzungen

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin und Anerkennung als Fachärzt*in für Kinder- und Jugendheilkunde mit Spezialisierung in Pädiatrischer Kardiologie

- Mehrjährige Tätigkeit als Fachärzt*in für Kinder- und Jugendheilkunde mit Spezialisierung in Pädiatrischer Kardiologie
- Spezialisierung in Pädiatrischer Intensivmedizin und Neonatologie erwünscht
- Habilitation oder Nachweis einer mit der Habilitation gleichwertigen Qualifikation
- Erfahrungen in der Lehre, insbesondere mit interdisziplinären Lehrmodulen und innovativen Lehrmethoden und in der Betreuung von Bachelor-/Masterarbeiten und Dissertationen
- Forschungsexpertise in zumindest einem der Klinikschwerpunkte sowie einschlägige Publikationen in internationalen Fachzeitschriften
- Erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln
- Erfolgreiche Teilnahme an einschlägigen Klinischen Studien (insbesondere im Bereich innovativer neuer Therapien) sowie die Leitung von wissenschaftlichen Arbeitsgruppen
- Vernetzung in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Forschungsgesellschaften
- Nachweis einer Managementkompetenz bzw. Bereitschaft, eine diesbezügliche Ausbildung innerhalb von 2 Jahren zu absolvieren

An der JKU wird Leistung im Kontext der jeweiligen Biografie und der Möglichkeiten einer Person berücksichtigt. Damit wird anerkannt, dass wissenschaftliche Leistungen in unterschiedliche Lebensläufe (wie reduziertes Beschäftigungsausmaß oder Unterbrechung der Erwerbstätigkeit aufgrund von Pflege, Kinderbetreuung, etc.) eingebettet sein können. Qualifikationen werden daher im Sinne der Chancengerechtigkeit unter Berücksichtigung biografischer Faktoren wie des akademischen Alters bewertet.

7. Persönliche Voraussetzungen

- Eine für die interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperation offene Persönlichkeit
- Leitungskompetenz mit partizipativem, wertschätzendem Führungsstil
- Soziale Kompetenz (Team-, Entscheidungs- und Konfliktlösungsfähigkeit)
- Wirtschaftliches Denken und Kostenbewusstsein
- Bereitschaft, den Wohnsitz in die Nähe von Linz zu verlegen
- Bereitschaft zu Mehrdienstleistungen
- Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift (Deutsch Niveaustufe C1; Englisch Niveaustufe B2)
- Erfahrung in Personalentwicklung, Frauenförderung und Gender-Mainstreaming

8. Bewerbungsunterlagen

Bewerber*innen auf die Professur „Pädiatrische Kardiologie“ werden gebeten, folgende Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form unter <https://forms.jku.at/pm/professurmed> zu übermitteln.

- Online Formular „Formblatt - Informationen zu Bewerber/innen auf Professuren der Medizinischen Fakultät gem. §98 UG“
- Motivationsschreiben (1 Seite)
- Tabellarischer Lebenslauf
- Zeugnisse (Doktorat, Habilitation)
- Anerkennung als Fachärztin/Facharzt
- Publikationsliste unter Benennung der bis zu zehn wesentlichsten Publikationen, ergänzt um die Angabe des IF/Paper (Angabe der ISI Kategorie; Publikationen bitte gliedern nach Erst-, Letzt- und Koautoren*innenschaften und Markierung von Top-Publikationen (= ersten 20% der ISI Liste); ggf. Angabe des H-Faktors)
- Forschungskonzept: Kurze, prägnante und aussagekräftige Beilage mit Fokus auf die von der JKU definierten Forschungsschwerpunkte
- Liste der betreuten Diplomarbeiten und Dissertationen der letzten fünf Jahre
- Vorlage von maximal 3 Unterlagen/Lehrbehelfen, die als besonders qualitativ bzw. innovativ eingeschätzt werden
- Evaluierungsergebnisse im Bereich der Lehre
- Auf Nachfrage, falls die Bewerbung in den Kreis der fachlich geeigneten Bewerbungen fällt (gemäß Satzung der JKU): Übermittlung eines Lehrkonzeptes für das Studium der Humanmedizin an der JKU (Bachelor-Master-System gemäß den Bologna Kriterien; entsprechend dem Stand der Planungen und nach Übermittlung der Unterlagen durch das Zentrum für Medizinische Lehre der JKU).

Krankenversorgung

- Zusammenfassung der bisherigen klinischen Tätigkeit ggf. unter Angabe von Fallzahlen
- Konzept für die Klinikorganisation und -struktur

9. Gesetzlicher Rahmen

Mit dem Universitätsgesetz 2002 wurde das österreichische Universitätswesen ab 1.1.2004 grundlegend neugestaltet: Die Universitäten sind seither selbständige vollrechtsfähige Anstalten öffentlichen Rechts mit unternehmensähnlicher Struktur. Sie werden auf Basis dreijähriger Leistungsvereinbarungen mit dem Staat finanziert, verfügen über ein Globalbudget und unterliegen keinem Weisungsverhältnis zum Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

9.1. Anstellungsverhältnis

Ab 1.1.2004 unterliegen sämtliche Anstellungsverhältnisse einschließlich der Professuren dem Angestelltengesetz. Die Berufung als Universitätsprofessor*in stellt daher den Abschluss eines unbefristeten Arbeitsvertrages mit der Universität dar, für den das Angestelltengesetz mit den damit verbundenen arbeits-, sozial- und pensionsrechtlichen Bestimmungen sowie der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten den rechtlichen Rahmen darstellen. Gemäß Universitätsgesetz 2002 und Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten besteht für Universitätsprofessor*innen ein erhöhter Kündigungsschutz. Eine Bestellung zum*zur Leiter*in einer Universitätsklinik erfolgt gemäß § 32 Abs 2 UG zeitlich befristet jeweils für die Dauer von 5 Jahren.

Für eine allfällige Verlängerung der Leitungsfunktion erfolgt nach 5 Jahren eine Evaluierung der Lehr- und Forschungstätigkeit sowie der administrativen und der Versorgungstätigkeit zur Erfüllung allfälliger Zielvereinbarungen. Hierzu wird auch die Stellungnahme der Kepler Universitätsklinikum GmbH eingeholt.

9.2. Pensionsrechtliche Situation

9.2.1. Pension

Das Pensionskonto der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (PVA) ist die Berechnungsgrundlage für Ihre Pension. Allen Pensionskontoinhaber*innen werden für Versicherungszeiten jährlich Teilgutschriften eingetragen, die 1,78 Prozent der jährlichen Beitragsgrundlagen betragen und diese sind mit der Höchstbemessungsgrundlage gedeckelt. Die Summe der Teilgutschriften bildet die Gesamtgutschrift, diese wird jedes Jahr aufgewertet. Die Gesamtgutschrift geteilt durch 14 ergibt die monatliche Bruttopension. Nähere Auskünfte zur staatlichen Pension erhalten Sie direkt von der PVA.

9.2.2. Betriebspensionskasse für Universitätsprofessor*innen

Nach UG 2002 ist eine besondere Pensionskassenregelung für Universitätsprofessor*innen vorgesehen, die durch Kollektivvertrag vereinbart wird. Die Beitragsleistung durch die Universität beträgt

10 Prozent des im Kollektivvertrag jeweils vorgesehenen Mindestgehaltes, wobei der Anspruch auf diese Leistung nach einer Dauer des Arbeitsverhältnisses von zwei Jahren entsteht. Freiwillige über das kollektivvertragliche Mindestgehalt hinausgehende Gehaltszahlungen sind nicht Gegenstand der Berechnungsgrundlage der Beitragsleistungen.

10. Gehalt

Als Gehalt wird jedenfalls das Bruttogehalt laut Kollektivvertrag der Universitäten (Gehaltsstufe A1, Mindestgehalt von derzeit € 89.075 auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung) gewährt. Das endgültige Gehalt wird im Rahmen der Berufungsverhandlung mit dem Rektor verhandelt.

Detailverhandlungen betreffend die Krankenversorgung werden mit der Geschäftsführung des Kepler Universitätsklinikums geführt. Für Fragen steht die Geschäftsführung des Kepler Universitätsklinikums zur Verfügung.

Falls der*die Universitätsprofessor*in selbst Sonntags-, Feiertags- oder Nachtdienste leistet, werden diese separat abgegolten.

Betreffend Sonderklassegebühren gemäß § 54 Abs. 2 Oö. KAG wird auf die Richtlinie für Sondergebührenaufteilung der Oberösterreichischen Ärztekammer verwiesen.

11. Auskünfte

Für eventuelle Fragen stehen Ihnen

der Vorstand der Klinik für Kinderkardiologie, Herr Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerald Tulzer,
Tel.: +43 57680 84 22003, E-Mail: gerald.tulzer@kepleruniklinikum.at,

die Vizerektorin für Medizin, Frau Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgin Drda Tel.: +43 732 2468 3385, E-Mail:
elgin.drda@jku.at, wie auch

die Geschäftsführung der Kepler Universitätsklinikum GmbH, Herr Mag. Dr. Franz Harnoncourt,
Tel.: +43 5 055460 20001, E-Mail: franz.harnoncourt@ooeg.at und

der Ärztliche Direktor Herr Priv.-Doz. Dr. Karl-Heinz Stadlbauer, Tel.: +43 57680 82 1361,
E-Mail: karl-heinz.stadlbauer@kepleruniklinikum.at zur Verfügung.

Betreffend Fragen zum Berufungsverfahren, Abläufe und Termine können Sie sich jederzeit an das Berufungsmanagement der Medizinischen Fakultät, Mag.^a Karin Kaufmann, LL.M. Tel.: +43 732 2468 3178, E-Mail: karin.kaufmann@jku.at, wenden.